

Ein unvergesslicher Abend für Schönaich

600 Zuhörer kommen zum Fest- und Jubiläumskonzert des Liederkranzes: „Montanara“-Männerchor singt in Vollendung

So voll war die Schönaicher Gemeindehalle fast noch nie: Rund 600 Zuhörer kamen am Samstagabend zum ausverkauften Festkonzert anlässlich des 175-jährigen Liederkranz-Bestehens mit dem originalen „Montanara-Chor“.

VON HOLGER SCHMIDT

SCHÖNAICH. Als einen „Männerchor in Vollendung“ kündigte Liederkranz-Vorsitzender Dieter Wacker den Montanara-Chor an: „Heute feiern wir zusammen ein Riesenfest.“ Und das Versprechen wurde prompt eingehalten, das Publikum nicht enttäuscht.

Im Auditorium hatte auch viel sängerische Erfahrung Platz genommen, zahlreicher Besuch von befreundeten Chorvertretern aus Stuttgart-Vaihingen, aus Waldenbuch und aus Steinenbronn bis nach Ehningen wurde gesichtet. Die mit Abstand weiteste Anreise aber hatte ein Ehepaar aus der sächsischen Partnergemeinde Hartmannsdorf. Sie alle begrüßte Dieter Wacker aufs Herzlichste und blickte gerne auf den 150. Geburtstag des Vereins zurück. Schon beim damaligen Festkonzert saß nämlich Michael Kuhn am Flügel – und das war vorgestern nicht anders. Unter seiner Leitung stiegen die Gastgeber mit fünf Stücken aus dem Musical „Oklahoma“ von Richard Rogers ins Programm ein. Ein gelungenes Beispiel dafür, dass man amerikanische Kompositionen schön und schwungvoll auch in Deutsch präsentieren kann.

Dann aber kamen die auf die Bühne – 15 Männer und Dirigent Timo Handschuh – auf die eigentlich alle gewartet hatten: Der originale und weltbekannte Montanara-Chor, den der Liederkranz Schönaich für sein besonderes Festkonzert gewinnen konnte. Auch, wenn der Name es anzudeuten scheint: Der Montanara-Chor ist keine Gruppe singender italienischer Bergsteiger, sondern vielmehr ein 1958 in Stuttgart gegründetes Ensemble aus Berufs-Chorsängern, die sich ihren Namen nach ihrem größten Anfängserfolg „La Montanara“ gegeben haben.

Aber natürlich ist die Erkennungsmelodie, „ein Lied, das sich die Menschen seit 50 Jahren immer wieder wünschen“, wie Moderator Bernhard Hartmann ganz richtig anmerkte, nach wie vor fester Bestandteil der Auftritte. Ansonsten ist die Formation mit einem abwechslungsreichen Repertoire zu hören – von Felix Mendelssohn Bartholdys



„Auf den Flügeln des Gesanges“ und Franz Schuberts „Abendrot“ bis hin zu Italienischem wie „Serenata“ von Enrico Toselli oder „La Danza“, ursprünglich von Gioacchino Rossini stammend. Für eine gehörige Portion russische Seele sorgte Sänger und Arrangeur Alexander Yudenkov. Eines sei-

ner Glanzstücke: „Die beiden Hasen“ mit vielen Anspielungen auf andere Melodien – und das in einem Volkslied.

Höhepunkt für die Gastgeber aber waren die letzten drei Lieder. Denn da durften die Liederkranz-Männer, alles Amateure, zusammen mit den „Montanara-Chor“-Profis

singen. „Alle Tage ist kein Sonntag“, „Heimat, wie bist du wunderschön“ und „Chiantiwein“ hatten sie sich fürs große gemeinsame Finale ausgesucht. Riesenbeifall belohnte die Mitwirkenden, die selbstverständlich nicht ohne Zugabe von der Bühne durften.

Weitere Veranstaltungen im Jubiläumsjahr: Mitwirkung beim ökumenischen Gottesdienst mit dem katholischen Kirchenchor (13. Juli); Kirchenkonzert mit dem evangelischen Kirchenchor und Orchester (12. Oktober) in der Laurentiuskirche; Mitgestaltung Adventsgottesdienst (14. Dezember).

Mit seinem Auftritt in der Schönaicher Gemeindehalle hat der weltberühmte Montanara-Chor dem Liederkranz Schönaich zu dessen 175-jährigen Bestehen eine Riesenfreude gemacht.
KRZ-Foto:
Thomas Bischof